Die Tätigkeit des EVU im Jahre 1969 = L'activité de l'AFTT 1969

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Tätigkeit des EVU im Jahre 1969

Bericht des Zentralvorstandes

Das abgelaufene Verbandsjahr verlief im grossen und ganzen ruhig und stand eindeutig im Zeichen einer vertieften ausserdienstlichen Tätigkeit. Am 11. Januar wurde die Sektion Appenzell gegründet und an der solennen Delegiertenversammlung vom 23. Februar in Basel offiziell in den Verband aufgenommen. Der Verband umfasst demnach heute 32 Sektionen.
Der Zentralvorstand erledigte die Verbandsgeschäfte an 4 Sitzungen, wovon eine zweitägig war. Es wurden weiter zwei Präsidentenkonferenzen abgehalten, eine am Vortage der Delegiertenversammlung und eine am 4. Oktober.
Am 7. und 8. Juni fand als Höhepunkt des Berichtsjahres die Übung Gottardo statt, die eine eindrückliche Demonstration unserer Verbandsarbeit war. Eine tragische Affäre hat daneben den Sinn einer Organisation bewiesen, wie sie der EVU darstellt: Als am 22. Februar durch Brandstiftung die Tf Zentrale Hottingen ausfiel, und damit ein grosser Teil der Verbindungen Zürichs zusammenbrachen, zeigte es sich, dass der EVU als einzige Organisation greifbar war, um neben den Übermittlungsmitteln der Polizei Verbindungsaufgaben zu übernehmen. Basierend auf diesem Einsatz und in der Erkenntnis, dass der EVU die einzige, sofort alarmierbare Organisation mit ausgebildeten Übermittlern ist, wurde mit der Abteilung für Übermittlungstruppen Fühlung aufgenommen, um die Fragen des Katastropheneinsatzes der EVU-Sektionen abzuklären. Ein erster Entwurf zur Regelung dieser Fragen wurde bereits bearbeitet, und dieser Fragenkomplex dürfte in Bälde gelöst sein, was um so wichtiger ist, als neuerdings beim Bundesamt für Zivilschutz eine Dienststelle Katastrophenhilfe geschaffen wurde, so dass wir gerade im richtigen Zeitpunkt diesen Problemkreis in Angriff genommen haben.
Der Zentralvorstand und seine einzelnen Ressortchefs danken allen Instanzen, vor allem der Abteilung für Übermittlungstruppen und der Kriegsmaterialverwaltung, für ihre verständnisvolle und wohlwollende Zusammenarbeit. Er dankt aber auch den Sektionen für ihre guten Arbeit im vergangenen Verbandsjahr.

Der Zentralpräsident: Hptm Wyss — Der Zentralsekretär: Wm Aeschlimann

Im Detail berichten die einzelnen ZV-Mitglieder über ihre Ressorts:

Technische Kommission

Die Hauptarbeit der TK im Jahre 1969 bestand in den Vorbereitungen und der Durchführung der gesamtschweizerischen Übung Gottardo. Zur Bildung des Übungsleitungsstabes wurde die TK verstärkt. Die nicht in der Übungsleitung eingesetzten Mitglieder der TK arbeiteten nach der Mithilfe bei den Vorbereitungen in den Sektionen mit.
Die Übung Gottardo kann als erfolgreich bezeichnet werden. Die für die Übung gesteckten Ziele sind alle erreicht worden. Die Übung Gottardo stellte nicht nur technische Anforderungen an die Teilnehmer, sondern war auch für das Kader eine sehr wertvolle Befehlsgebungsübung. Das Echo in der Presse war sehr gut. Eine Fernsehsendung in der «Antenne» gelang so gut, dass nicht nur der Name EVU, sondern die Uem-Trp der Öffentlichkeit von einer interessanten und lebendigen Seite vorgestellt wurden. Für spätere Übungen sind verschiedene Anregungen gemacht worden. So wurde angeregt, dass für solche Übungen auch das höhere Of-Kader der Uem-Trpe eingeladen werden soll.
Im September besammelte sich die TK in Olten, um die Übung Gottardo im Detail zu besprechen und auszuwerten. Als zweites Traktandum wurde nochmals das Arbeitsprogramm 1970—1973 überarbeitet und endgültig festgelegt. Die Erfahrungen des ersten Dreijahresprogrammes wurden bei der Festsetzung des neuen Arbeitsprogrammes berücksichtigt.

Der Präsident der TK:
Hptm Heinrich Schürch

Zentralverkehrsleiter Uebermittlung

Das Verbandsjahr 1969 stand im Zeichen des Dreijahresprogrammes letzten Drittels: Jede Sektion hatte einen fachtechnischen Kurs nach freier Wahl durchzuführen und an der gesamtschweizerischen Felddienstübung teilzunehmen. Insgesamt sind im Berichtsjahr 22 fachtechnische Kurse veranstaltet worden:

- 1 theoretischer Kurs über Drahtprobleme und Richtstrahlverbindungen
- 2 Kurse über Stg 100
- 1 Kurs über Feldtelegrafendienst und F-20
- 8 Kurse über SE-222
- 7 Kurse über SE-407/206
- 2 Kurse über Kleinfunkgeräte, Verkehrsregeln und verschleierte Sprache
  sowie
- 1 Kurs (ausser Programm) über SE-415.

Wir danken den Sektionsvorständen und Kursleitern für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung dieser fachtechnischen Kurse.
Den Höhepunkt des Verbandsjahres 1969 prägte die gesamtschweizerische Felddienstübung Gottardo vom 7./8. Juni. In sechs Haupt- und einem Nebenzentrum beteiligten sich 28 Sektionen an diesem grossartigen Anlass. Unser Dank geht an die organisierenden Sektionen, die Amtsstellen und alle Kameraden, die diese Felddienstübung zu einem Erlebnis gestaltet haben.
Waren es 1968 23 Sektionen, die die Minimalanforderungen des Dreijahresprogrammes erfüllt hatten, so sind es 1969 leider nur deren 20: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Engadin, Lenzburg, Luzern, Mittelrheintal, Neuchâtel, Solothurn, Thalwil, Thun, Thurgau, Uri/Altdorf, Uzwil, Winterthur, Zug, Zürcher Oberland/Uster, Zürich. Jede dieser Sektionen wird mit einer Sonderprämie belohnt werden.
Das Dreijahresprogramm erfüllten nur teilweise: Appenzell (dieser jungen Sektion war vom Zentralvorstand die Erfüllung des Dreijahresprogrammes freigestellt worden), Genève, Glarus, Olten, St. Gallen, St. Galler Oberland/Graubünden, Ticino, Toggenburg, Vaudoise. Weder Felddienst-

übung noch fachtechnischen Kurs absolvierten die Sektionen Langenthal, Schaffhausen und Zürichsee rechtes Ufer. Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang, dass 11 dieser 12 Sektionen Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter organisieren konnten; eine sogar gegen 20! Sprechen diese Zahlen nicht für sich? Der Zentralvorstand wird weitere Materialsperren für solche Uebermittlungsdienste verfügen müssen.
Im Geschäftsjahr 1969 stellten wir uns die Aufgabe, ein neues Bewertungssystem für Felddienstübungen zu schaffen. Am Übungsinspektorenkurs in Olten wurden neue Bewertungsunterlagen erarbeitet, an der Übung Gottardo im «Grossversuch» ausprobiert und anschliessend mehrmals modifiziert. Wir sind überzeugt, mit dem neuen Bewertungssystem aufgrund von Checklisten inskünftig Felddienstübungen einheitlicher und objektiver beurteilen zu können. Abschliessend richten wir an dieser Stelle nochmals den verbindlichen Dank des Zentralvorstandes an alle Kameraden, die sich im Berichtsjahr spontan als Übungsinspektoren zur Verfügung gestellt haben.

Der Zentralverkehrsleiter Uem:
Oblt Hans Rist

Basisnetz

Im Jahre 1969 wurde der Betrieb SE-222 aus den Zeughäusern fortgesetzt, jedoch mit bescheidenem Erfolg. Nachdem zu Beginn dieses Probebetriebes noch gewisse Begeisterung entfacht werden konnte, verlief dieses Experiment nach und nach eher enttäuschend. Bis Ende 1969 konzentrierte sich sodann der Basisnetzbetrieb vorwiegend wieder auf die Morseverbindungen SE-210 und SE-222. Es wird festgestellt, dass ein Basisnetz SE-222 nur dann zur Zufriedenheit der Sektionen ausfallen kann, wenn diese es aus den eigenen Sektionslokalen betreiben können. Gut bewährt haben sich die dieses Jahr erstmals durchgeführten langfristigen SE-222-Trainingskurse, während denen die Sektionen an bestimmten Abenden ins Basisnetz SE-222 eintreten konnten.
Den Sektionen, vorab Uzwil, Zürich, Vaudoise und Aarau, sei für die prompte Ablieferung der Basisnetzapparate an dieser Stelle gedankt.

Zentralverkehrsleiter Basisnetz
Oblt Peter Herzog

Jahresbericht Brieftaubendienst

Zentraler fachtechnischer Kurs Brieftaubendienst
Am 18./19. 1. 69 fand in der Militär-Brieftaubenstation Sand der zentrale fachtechnische Kurs statt.
Anwesend waren 24 Angehörige des Brieftaubendienstes aus 8 verschiedenen Sektionen.

Brieftauben-Ausstellung/Werbung
Am 24., 25. und 26. Januar hatten wir Gelegenheit, an der Schweizerischen Brieftauben-Ausstellung in Ostermundigen den militärischen Brieftaubendienst zu demonstrieren.
Die Brieftaube und ihr Einsatz wurde einem grossen Publikum und ca. 1500 Schulkindern erläutert.
Unser Hauptziel aber war, die privaten Züchter für den militärischen Brieftaubendienst zu begeistern und für unseren Verband zu werben.

Gesamtschweizerische Übung 1969
In allen Sektionen war die Tätigkeit im Brieftaubendienst auf die Übung GOTTARDO ausgerichtet.
Es wurde von den Zentrumchefs und den Brieftaubenzüchtern tadellose Vorarbeit geleistet und nichts hätte einen grossen Erfolg vereiteln können, ausser dem Wettergott. Er hat es dann auch gründlich besorgt.
Unser Waffenchef, der die Zentren mit dem Helikopter besuchte, wird sicher bestätigen können, dass unsere gefiederten Freunde da oben nichts zu lachen hatten. Sie sind aber alle – auch diejenigen, die über den Gotthard fliegen mussten – in ihren Heimatschlag zurückgekehrt.
Es wurden für 9 Verbindungen ca. 300 Brieftauben aus 14 verschiedenen Schlägen eingesetzt.

Besten Dank allen Kameradinnen und Kameraden, die auch in diesem Jahr wieder aktiv mitgemacht haben.

Zentralverkehrsleiterin Bft Dienst
DC M. Eschmann

Funkhilfe

Ende 1969 umfasste die Funkhilfe des EVU 20 Gruppen die sich auf 12 Sektionen verteilen.
Aufgehoben wurden die Gruppen Meiringen und Andermatt, während die Gründung der Gruppen Appenzell und Neuenburg noch nicht ganz abgeschlossen ist.
Bei 5 Einsätzen in Zweisimmen (2×), Glarus, Toggenburg und Mittel-Engadin zeigte sich, dass die Funkhilfe in gewissen Gegenden immer noch ihre volle Berechtigung hat.
Daneben wurde in 6 Übungen die Zusammenarbeit mit Polizei und SAC weiter gefördert.
Der vielfach gehörte Wunsch nach Zuteilung leichterer Geräte wurde über den ZV an die AUEM weitergeleitet. Eine Stellungnahme steht noch aus, doch dürfte im Zusammenhang mit den neuen Weisungen für den Einsatz der Funkhilfegruppen dieses Problem zur Sprache kommen.
Auch das Thema Versicherung stand im vergangenen Jahr des öfteren zur Diskussion, eine befriedigende Lösung konnte aber noch nicht gefunden werden.
Im Laufe des neuen Jahres sind neue Weisungen über den Einsatz von Funkhilfegruppen zu erwarten. Entsprechende Entwürfe liegen bereits vor.
Auch die Erstellung einer gesamtschweiz. Frequenzliste mit den notwendigen Netzplänen dürfte im Laufe des Jahres fertig werden.

Funkhilfe-Einsätze 1969

26. 12. 68, Zweisimmen:
Defekt an der Gondelbahn, Gondelb. Zweisimmen
11. 1. 69, Zweisimmen:
Lawinenrettung (Kurs), SAC Wildhorn

19. 1. 69, Glarus:
Suchaktion (abgebrochen), Polizei Glarus
18. 5. 69, Uzwil:
Übung im Gebirge, SAC Appenzell/Uzwil
31. 5. 69, Altdorf:
Suchübung im Gebirge, intern
6. 7. 69, Luzern:
Übung im Gebirge, SAC Pilatus Luzern
18. 7. 69, Zweisimmen:
Übung im Gebirge, SAC Wildhorn
25. 7. 69, Toggenburg:
Verschüttete Hauptstrasse, Polizei Wildhaus
29. 9. 69, Zweisimmen:
Bergunfall am Wildstrubel, Rettungsstation Lenk
6. 10. 69, Mittel-Engadin:
Suchaktion im Gebirge, SAC
26. 10. 69, Zweisimmen:
Funkhilfe-Übung, intern

Der Chef Funkhilfe:
H. R. Gysi

Zentral-Materialverwalter

Für die Durchführung der Felddienst-, Funkhilfe- und Jungmitgliederübungen, sowie für Fachtechnische Kurse und Übermittlungsdienste zugunsten Dritter wurde in Erledigung von 241 Bestellungen den Sektionen gemäss separater Zusammenstellung technisches Material abgegeben.
Nachdem die Sektionen wieder einmal auf verschiedene Punkte im Bestellwesen aufmerksam gemacht wurden, verlief alles reibungslos, mit Ausnahme von 3 Bestellungen, welche wegen Nichteinhalten der Termine zurückgewiesen werden mussten.
Basisnetz: Der neugegründeten Sektion Appenzell konnte eine SE 210 abgegeben werden.
Funkhilfe: Für 4 Ernstfalleinsätze wurden total 13 Funkgeräte benötigt.
Versicherung: Im Jahr 1969 kam ein Schadenfall zur Anzeige, wofür die Versicherung Fr. 24.05 bezahlte.
Inventarwesen: Da der 10jährige Vertrag mit der Versicherung abläuft, musste von den Sektionen im Frühling 1969 die Inventare verlangt werden, damit der neue Versicherungswert festgestellt werden kann. Auf eine Inventarmeldung auf Ende des Geschäftsjahres wurde daher verzichtet. Nächste Inventarmeldung erfolgt auf 30. November 1970.

Zur Verfügung gestelltes Material im Jahre 1969

74	SE-100	50	SE-222
458	SE-101	9	SE-407/206
127	SE-102	28	SE-411/209
5	SE-103	38	Fernbetriebsausrüstungen
9	SE-200	38	Stg 34
507	SE-206	3	ETK 47/50
35	SE-207	2	SE-406
89	SE-209	2	Tischzentralen 43
120	SE-208	4	Pionier-Zentralen
11	KFF 58	3	SE-402

56	Feldtelephone 50
115	Armee-Telephone 32/47
125	Tisch-Telephone 53
299	Kabelrollen
5	Bauausrüstungen
3	Feld-Telephon-Zentralen 57

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Heierli

Werbekommission

1. Bestand
Adj Uof Marcus Krapf, Präsident
Pierre Grandjean, Mitglied, Vertretung welsche Sektionen
Pedro Vasalli, Mitglied, Vertretung Tessin
Hans Gemperle, Mitglied, Vertretung deutschsprachige Sektionen.

2. Tätigkeit
25. Januar: 1. Sitzung der Werbekommission in Olten. Behandlung der Zielsetzungen.
17. Mai: Sitzung zusammen mit den Übungsleitern der Übung Gottardo, Organisation des Fernsehens.
26. Mai: Werbevorträge in den Uem RS 37 und 38 in Bülach und Kloten, total sechs Vorträge.
6. Juni: Aufnahmen im Jungfunkerkurs mit dem Schweizer Fernsehen.
9. Juni: Aufnahmen mit dem Schweizer Fernsehen anlässlich der Übung Gottardo für die Antenne und Carrefour. Die Ausstrahlungen erfolgen in der nachfolgenden Woche.
29. Juli: Besprechung mit der Sektion Schaffhausen.
5. September: Besprechung mit der Sektion Langenthal.
17. September: Besprechung mit Hr Lt Dreher, Sektion Schaffhausen.
26. September: Besprechung mit Herrn Hptm Toggweiler, AUEM in Kloten.
3. Oktober: Werbevorträge in den Uem RS 237 und 238 in Bülach und Kloten, total sechs Vorträge.
4. Oktober: Teilnahme an der Präsidentenkonferenz in Olten, an welcher über das Thema Werbung gesprochen wurde.

3. Mitgliederwerbung
Durch die Aktionen der Werbekommission konnten den Sektionen 78 Aktivmitglieder und 7 «Pionier»-Abonnenten zugeführt werden. Einen besonderen Dank ist bei dieser Gelegenheit der Gattin des Uebungsleiters, Frau Schürch, auszusprechen, die allein acht FHD geworben hat.

4. Rückblick
Die Erfolge der Werbekommission dürfen als dürftig bei einer generellen Betrachtung, als befriedigend bei Rücksichtnahme auf ihr Alter bezeichnet werden. Das Problem der Werbung besteht nach wie vor, vor allem fehlt es auch an aktiver Unterstützung seitens verschiedener Sektionen.

5. Ausblick
Die Werbung kann nicht vom übrigen Verbandsgeschehen abgetrennt arbeiten. Die Tätigkeit der Sektionen, das Arbeitsprogramm des Verbandes, das Ansehen der Armee, das Klima bei den Truppen des Uebermittlungsdienstes und die politische und wirtschaftliche Lage der Umwelt sind derart gewaltige Faktoren, dass diese unbedingt in die Werbung integriert werden müssen; das heisst, diese müssen – soweit es in unserer Macht liegt, auch auf die Probleme der Werbung angepasst werden.
Auch die Zuteilung von neuem Uebermittlungsmaterial muss etwas freudiger geschehen, wenn wir vom Verbandsleben mehr Spontaneität und Idealismus verlangen.

6. Zusammenfassung
Die Werbekommission tat, was sie in der zur Verfügung stehenden Zeit machen konnte. Um die Werbung wirkungsvoll zu gestalten, bedarf es noch sehr grosser Anstrengungen, die sich über mindestens 2–3 Jahre erstrecken.
Die anderweitige Beanspruchung durch Beruf und Zivilschutz ermöglichen dem Werbechef nicht den zeitigen Einsatz, den er der Sache zollen sollte. Er wird auf dem Posten bleiben, bis eine jüngere, weniger belastete Kraft ihn ablösen möchte. Den Mitgliedern der Werbekommission sei an dieser Stelle für die stete und spontane Mitarbeit gedankt.

Der Werbechef: Adj Uof Krapf

Das neue Kleinfunkgerät SE 19 von Autophon löst Kommunikationsprobleme

Bei öffentlichen Diensten, bei Bahnen, auf Baustellen, im Transportgewerbe, kurz: überall, wo schnelle und zuverlässige Verbindungen von Mensch zu Mensch notwendig sind, werden heute Kleinfunkgeräte eingesetzt.
Das neue, volltransistorisierte, tragbare Kleinfunkgerät SE19 von Autophon ist eine Weiterentwicklung der bekannten und erfolgreichen Serie SE 18. Wir haben es verbessert: es wurde noch kleiner, leichter und robuster. Trotzdem ist es ebenso vielseitig verwendbar und zuverlässig wie sein Vorgänger. Es arbeitet im 4-m-, 2-m- oder 70-cm-Band. Bei jedem Wetter, bei Hitze und Kälte.
Der Energiebedarf des SE 19 ist gering. Das ermöglicht eine lange Einsatzdauer. Die Stromversorgung lässt sich dem Verwendungszweck anpassen. Es wurde nach dem Baukastenprinzip konstruiert. Deshalb können Gerätevarianten für die verschiedensten Anforderungen geliefert werden.

Für Beratung, Projekte, Installation und Unterhalt **AUTOPHON**

Autophon kennt sich aus in Telephon- und Direktsprechanlagen, Personenruf- und Suchanlagen, Lichtruf, Signal- und Datenanzeigeeinrichtungen, elektrische Uhren und Rohrpost. Autophon-Sprechfunk in Fahrzeugen, tragbare Kleinfunkgeräte, drahtlose Telephonleitungen, Betriebsfernsehen, Musik zur Arbeit, Telephonrundspruch für Hotel und Spital.

Autophon AG

8059 Zürich	Lessingstrasse 1—3	051 36 73 30
9001 St. Gallen	Teufenerstrasse 11	071 23 35 33
4052 Basel	Peter-Merian-Strasse 54	061 34 85 85
3000 Bern	Belpstrasse 14	031 25 44 44
2500 Biel	Plänkestrasse 16	032 2 83 62
6005 Luzern	Unterlachenstrasse 5	041 44 84 55
7013 Domat-Ems	Via Calundis 23	081 36 18 45
6962 Lugano	Via Bottogno 2	091 51 37 51

Téléphonie SA

1000 Lausanne	50, avenue de la Gare	021 23 86 86
1951 Sion	54, rue de Lausanne	027 2 57 57
1227 Genf	25, route des Acacias	022 42 43 50

Fabrikation, Entwicklungsabteilung und Laboratorien in Solothurn

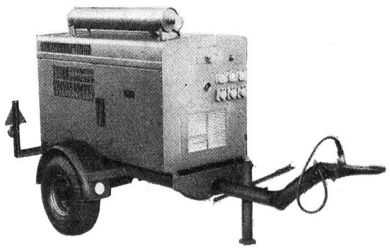
Industrie
Schutz-
Anstriche

Dr. W. Mäder AG
Lack- und Farbenfabrik

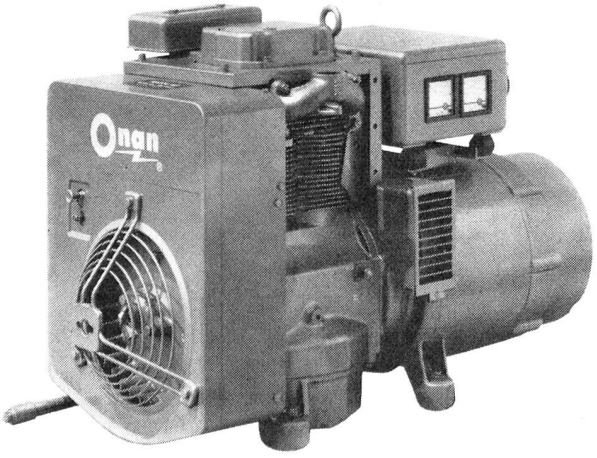
8956 Killwangen
Telefon 056/3 53 13

Notstromgruppen

800 Watt — 450 kW



für Armee und zivile Zwecke



Lassen Sie uns Ihre Stromversorgungsprobleme lösen

Wir beraten Sie gerne

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

ONAN ENGINE / GENERATOR DIVISION Studebaker CORPORATION

AKSA AG
Ingenieurbüro, 8116 Würenlos
Tel. 056 74 13 13

L'activité de l'AFTT 1969

Rapport du comité central

Vu dans son ensemble, l'année passée s'est déroulée de façon calme et elle était caractérisée par une activité accrue. Le 11 janvier, la section d'Appenzell a été fondée et le 23 février, lors de l'assemblée des délégués solennelle, tenue à Bâle, son entrée dans notre association a été confirmée. Le nombre des sections de l'AFTT a donc été porté à 32.

Le comité central a mené à bonne fin ses affaires en 4 sessions dont une a duré 2 jours. La conférence des présidents s'est réunie à deux reprise, c'est-à-dire la veille de l'assemblée des délégués et le 4 octobre dernier.

L'opération Gottardo qui s'est déroulée les 7 et 8 juin représente l'apogée de la période de référence. C'était une démonstration impressionnante de l'activité développée par notre association. Un incident tragique a en outre mis en évidence la valeur d'une organisation telle que l'AFTT: Lorsque le 22 février le central téléphonique public de Zurich-Hottingen a été mis hors service par suite d'un incendie, paralysant une partie du réseau de télécommunications de cette grande ville, l'AFTT s'est avérée la seule organisation de secours qui puisse être mise en action – outre les services de transmission de la police – afin de remplir des tâches importantes. En nous basant sur les bons résultats de l'opération et vu que l'AFTT constitue la seule organisation dont les spécialistes de transmission puissent garantir un secours efficace dans une telle situation d'alerte, nous sommes entrés en relations avec la section des troupes de transmission afin de discuter des problèmes ayant trait à la mise en action des sections de l'AFTT en cas de catastrophes. Un premier projet pour régler de tels problèmes a déjà été élaboré. En effet, on devrait bientôt trouver une solution adéquate. L'actualité brûlante de ces questions est confirmée par le fait que l'office fédéral pour la protection civile vient de créer un service de secours en cas de catastrophes, de sorte que le moment de s'attaquer à ces problèmes est propice.

Le comité central et les chefs de département remercient toutes les instances et avant tout la section des troupes de transmission et de l'intendance du matériel de guerre de leur bonne collaboration et de leur sympathie. Nous remercions également les sections de leur excellent travail réalisé au cours de l'année écoulée.

Le président central: Cap L. Wyss

Le secrétaire central: Sgt W. Aeschlimann

Voici les rapports détaillés présentés par les chefs de département du CC:

Commission technique

Le principal travail effectué par la CT au cours de l'année 1969 consistait à préparer et à exécuter l'opération nationale Gottardo. En vue de former une bonne équipe de chefs d'exercice, nous avons augmenté le nombre des membres de la CT, et ceux qui n'ont pas été occupés comme chef d'exercice nous ont assistés dans les travaux préparatoires assumés par les diverses sections.

L'action Gottardo était en effet couronnée de succès. Les objectifs que nous nous sommes proposés ont été atteints sans exception. Non seulement les participants à l'action Gottardo avaient à résoudre des problèmes techniques, mais encore elle constituait, pour les cadres, un très bon exercice de formuler et de donner des ordres. L'écho dans la presse était excellent. Une émission télévisée dans le «carrefour» était une vraie réussite, de sorte que non seulement le prestige de l'AFTT a été approfondi, mais encore toutes les troupes trm ont trouvé la faveur du public qui a suivi l'action avec un intérêt tout particulier. Diverses propositions ont été faites concernant les opérations ultérieures. Ainsi on a suggéré, entre autre, d'inviter le cadre supérieur à participer à ces exercices de la troupe trm.

En septembre dernier, la CT s'est réunie à Olten, afin de récapituler et de mettre en valeur les détails de l'exercice Gottardo. Conformément au point 2 de l'ordre du jour, nous avons revisé et mené à bonne fin le programme de travail 70–73. Il va sans dire que nous avons tenu compte des expériences faites en élaborant un nouveau programme de travail.

Le président de la CT:
Cap Heinrich Schürch

Chef de trafic trm

L'exercice 1969 s'est déroulé sous le signe du dernier tiers du programme triennal: chaque section était obligée à organiser un cours technique à son choix et à participer aux exercices en campagne nationaux.

Pendant la période de référence, 22 cours techniques ont été organisés au total, soit:

- 1 cours théorique traitant de problèmes de transmission par fil et par ondes dirigées
- 2 cours sur le T 100
- 1 cours sur le service du télégraphe en campagne et sur le F 20
- 8 cours sur le SE-222
- 7 cours sur le SE-407/206
- 2 cours traitant de radios portatives, de règles de trafic et de langage voilé (codifié) ainsi que
- 1 cours (hors programme) sur le SE-415.

Nous remercions les comités directeurs des sections ainsi que les chefs de cours de leur travail consciencieux et de l'organisation exemplaire de ces cours techniques.

La pièce de résistance de l'année 1969 était évidemment l'exercice en campagne national appelé «Gottardo» qui s'est déroulé les 7 et 8 juin. 28 sections formant six centres principaux et un centre secondaire ont pris part à cette démonstration grandiose. Nos remerciements sincères s'adressent aux sections organisatrices, aux autorités et à tous les camarades ayant contribué au succès de cet imposant exercice en campagne.

Tandis qu'en 1968 23 sections ont rempli les conditions minimales requises par le programme triennal, nous n'en comptons malheureusement que 20 en 1969: Aarau, Baden,

Bâle, Berne, Bienne, Engadine, Lenzbourg, Lucerne, Rhin moyen, Neuchâtel, Soleure, Thalwil, Thoune, Thurgovie, Uri/Altdorf, Uzwil, Winterthour, Zoug, Oberland zurichois/ Uster, Zurich. Chacune de ces sections recevra une prime spéciale.
N'ont atteint que partiellement l'objectif proposé par le programme triennal: Appenzell (le comité central avait accordé à cette section très jeune la liberté de remplir ou non les conditions requises par le programme triennal), Genève, Glaris, Olten, St-Gall, Oberland st-gallois/Grisons, Ticino, Toggenbourg, Vaudoise. N'ont participé ni aux exercices en campagne ni aux cours techniques les sections Langenthal, Schaffhouse et Lac de Zurich, rive droite. Sous ce rapport, il est étonnant de constater que 11 sur 12 de ces sections ont pu organiser des transmissions pour des tiers, dans un cas voire même une vingtaine! Ces chiffres ne sont-ils pas éloquents? Le comité central sera obligé à défendre, dans une mesure plus large encore, l'emploi de matériel pour ce genre de service.
Au cours de l'année 1969, nous nous sommes proposé la tâche de mettre sur pied un nouveau système de qualification des exercices en campagne. Pendant le cours pour inspecteurs d'exercice à Olten, nous avons élaboré des critères nouveaux pour la qualification des exercices, lesquels ont été mis en pratique lors de l'opération Gottardo et modifiés ensuite à plusieurs reprises. Nous sommes persuadés, grâce au nouveau système de qualification, de pouvoir classer désormais de façon plus exacte et objective les résultats des exercices en campagne, à l'aide de schémas de contrôle.
Pour terminer nous réitérons, au nom du comité central, nos remerciements à l'adresse de tous les camarades qui, spontanément, se sont engagés à servir d'inspecteurs d'exercice pendant l'année écoulée.

Le chef de trafic trm:
Plt Hans Rist

Réseau de base

En 1969, nous avons maintenu, avec très peu de succès d'ailleurs, le trafic SE-222 à partir du terrain des arsenaux. Au début, c'est-à-dire au cours des premiers essais, nous avons réussi à créer encore un certain enthousiasme qui par la suite a fait place, petit à petit, à une déception. C'est ainsi que, vers la fin de l'année 1969, on a eu recours de nouveau au trafic morse SE-210 et SE-222, dans la plupart des cas. On souligne qu'un réseau de base ne peut satisfaire aux exigences des sections que si les locaux propre à chaque section peuvent servir de base. Les cours d'entraînement SE-222 de longue durée organisés pour la première fois cette année, ont rencontré un grand succès et ont permis aux sections d'entrer dans le réseau de base, certains soirs.
Nous remercions ici avant tout les sections Uzwil, Zurich, Vaudoise et Aarau de nous avoir adressé promptement les rapports sur le réseau de base.

Le chef central trafic réseaux de base
Plt Peter Herzog

Service des pigeons voyageurs

Cours central technique pigeons voyageurs
Le cours central pigeons a eu lieu à la station «Sand» les 18 et 19 janvier 1969.
24 membres du service pigeons appartenant à 8 sections différentes ont été présents.

Exposition pigeons / Propagande
Du 24 au 26 janvier, nous avons organisé à Ostermundigen des démonstrations du service pigeons dans le cadre d'une exposition de pigeons.
Le pigeon voyageur et sa mise en action ont été montré à un public très nombreux ainsi qu'à environ 1500 écoliers. Le but principal de ces démonstrations était d'enthousiasmer les colombophiles pour le service pigeons militaires et de gagner de nouveaux membres.

Exercice national 1969
Dans toutes les sections, l'année écoulée était caractérisée par les travaux préparatoires en vue de l'exercice Gottardo. Les préparatifs faits par les chefs de centre et les colombophiles étaient excellents et rien n'aurait pu déjouer l'action, si ce n'est le temps qui était vraiment maussade.
Notre chef d'arme ayant visité les centres depuis un hélicoptère, a certainement confirmé que nos oiseaux avaient à accomplir une tâche difficile. Malgré tout, les pigeons sont rentrés sans exception dans leur pigeonnier, même ceux qui devaient traverser le Gottard. Pour établir 9 liaisons, nous avons eu recours à 300 pigeons voyageurs provenant de 14 pigeonniers différents.
Merci à toutes les camarades et à tous les camarades qui, cette année encore, ont participé à nos exercices.

Assistance radio

A la fin de l'année 1969, l'assistance radio de l'AFTT comptait 20 groupes divisés en 12 sections.
Les groupes de Meiringen et Andermatt ont cessé d'exister, tandis que la fondation des groupes d'Appenzell et de Neuchâtel n'est pas encore tout à fait terminée.
Lors de cinq opérations organisées à Zweisimmen (2 fois), à Glaris, dans le Toggenburg et la Moyenne Engadine, on a constaté à nouveau la raison d'être de l'assistance radio dans certaines régions.
De plus, en six exercices nous avons perfectionné la coopération entre la police et le CAS.
Le désir de plus en plus répandu d'introduire des appareils plus légers a été transmis via le CC au service des tr trm. On attend une prise de position y relative; toutefois le problème devrait faire l'objet de débats en rapport avec les nouvelles instructions concernant la mise en action de nouveaux groupes d'assistance radio.
La question des assurances a également été discutée à plusieurs reprises au cours de l'année écoulée. Cependant on n'a pas encore réussi à trouver une solution satisfaisante.
Au cours de cette année, nous attendons des instructions nouvelles au sujet de l'entrée en action de nouveaux grou-

pes d'assistance radio. Les projets respectifs viennent d'être présentés.
La liste des fréquences valable pour la Suisse entière et contenant les plans de réseau devra également être terminée au cours de l'année 1970.

Chef central du matériel

Pour l'organisation des exercices en campagne, de l'assistance radio, des juniors ainsi que des cours techniques et des transmissions pour des tiers, nous avons remis du matériel technique aux sections, répondant ainsi à 241 demandes de matériel (voir liste séparée).
Ayant de nouveau attiré l'attention des sections sur divers points à observer en demandant du matériel, nous n'avons rencontré aucune difficulté si ce n'est dans 3 cas où nous étions obligés de refuser les demandes parce qu'on n'a pas observé les délais prescrits.
Réseau de base: Nous avons remis un SE-210 à la nouvelle section d'Appenzell.
Assistance radio: Pour venir au secours dans 4 cas, on avait demandé 13 stations-radios.
Assurance: En 1969, on a signalé un seul dommage, et la compagnie d'assurance nous a payé Fr. 24.05 en dédommagement.
Inventaires: Comme le contrat conclu avec la compagnie d'assurance est arrivé à terme après 10 ans, nous étions obligés à demander les inventaires au printemps 1969 pour fixer la nouvelle valeur assurée. Nous avons donc renoncé à faire établir les inventaires de fin d'année. Prochaines inventaires: 30 novembre 1970.

Le chef central du matériel:
Adj Uof Heierli

Commission de propagande

1. Membres

Adj s-off Marcus Krapf, président
Pierre Grandjean, membre, délégué des sections romandes
Pedro Vasalli, membre, délégué tessinois
Hans Gemperle, membre, délégué des sections suisses alémaniques.

2. Activité

25 janvier: Première session de la commission de propagande à Olten. Discussion concernant la fixation du but.
17 mai: Session avec les chefs d'exercice de l'opération Gottardo. Organisation des émissions télévisées.
26 mai: Conférences de propagande dans les écoles de recrues 37 et 38 à Bülach et à Kloten, 6 conférences au total.
6 juin: Reportage par la télévision suisse sur le cours radio des juniors.
9 juin: Reportage de la télévision suisse lors des exercices Gottardo, pour l'Antenne et le Carrefour.
29 juillet: Discussion avec la section de Schaffhouse.
5 septembre: Discussion avec la section Langenthal.
17 septembre: Discussion avec Lt M. Dreher, section de Schaffhouse.
26 septembre: Discussion avec le Cap Toggweiler, serv trp trm, Kloten.
3 octobre: Conférence de propagande dans les écoles de recrues 237 et 238 à Bülach et à Kloten, 6 conférences au total.
4 octobre: Présence à la conférence des présidents à Olten où les discussions ont porté sur la propagande.

3. Acquisition de nouveaux membres

Grâce aux diverses actions entreprises par la commission de propagande, 78 nouveaux membres actifs et 7 abonnements à la revue «Pionier» ont été gagnés. Nous remercions tout particulièrement l'épouse du chef d'exercice qui, elle seule, a gagné 8 membres SFA.

4. Coup d'œil rétrospectif

Vu dans l'ensemble, les résultats sont plutôt maigres. Toutefois, si l'on considère «l'âge» de la commission, on peut en être satisfait. La propagande continue à être un problème et surtout les diverses sections devraient nous apporter davantage de soutien.

5. Perspectives

La propagande ne saurait être séparée des autres activités de l'association. Le travail des sections, le programme de travail de l'association, le prestige de l'armée, l'atmosphère émanant des troupes de transmission, la situation politique et économique dans les pays qui nous entourent, voilà des facteurs d'importance primordiale devant faire partie intégrale du programme de propagande; c'est-à-dire ces facteurs doivent être adaptés, autant que possible, à nos problèmes de propagande.
De même l'attribution du matériel de transmission doit se faire avec plus d'empressement, comme nous exigons aussi que les contacts au sein de l'association se fassent avec plus de spontanéité et d'idéalisme.

6. Résumé

La commission de propagande a fait son possible, compte tenu du temps qu'elle avait à sa disposition. Afin de rendre la propagande plus efficace encore, nous devrons faire des efforts accrus s'étendant sur une période de deux ou trois ans au minimum.
Etant engagé par son activité professionnelle et assumant des fonctions dans la protection civile, le chef de propagande n'était pas à même de se vouer entièrement à la propagande comme il le devrait. Il restera cependant en sentinelle, jusqu'à ce que son poste soit relevé et qu'un homme plus jeune et moins chargé de fonctions reprenne sa place.
Nous remercions les membres de la commission de propagande, en lieu et place, de leur travail régulier et spontané.

Adj Uof M. Krapf